Rathauschau

Montag, 14. Januar 2008 Ausgabe 009

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise		2
В	ürgerangelegenheiten	3
Meldungen		3
>	Sicherheit in der U-Bahn	3
>	Ausschreibung LiteraVision 2008	5
>	Kindertageseinrichtungen in Trudering-Riem: Tag der offenen Tür	6
>	Umweltladen: Bürgersprechstunde über Schimmelpilze	7
>	Infoabend zu Blockheizkraftwerken im Bauzentrum München	8
>	Winterdienstbilanz für die Zeit vom 11. Januar bis 13. Januar	9
>	Buchpräsentation im Filmmuseum	9
>	Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing	10
>	Ausstellung und Vernissage in der Stadtbibliothek Moosach	10
Antworten auf Stadtratsanfragen		11
>	Was hat die DKP im Kulturhaus Milbertshofen zu suchen?	11

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 15. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht Bürgermeisterin Christine Strobl bei der Verleihung der Kerschensteiner-Medaille 2007 an Professor Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis. Mit der Kerschensteiner-Medaille werden jährlich Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben. Professor Fthenakis erhält die Medaille, die dieses Jahr zum 13. Mal verliehen wird, für seine Verdienste um die frühkindliche Bildung und die Qualitätsentwicklung der städtischen Kindertageseinrichtungen.

Wiederholung

Dienstag, 15. Januar, 20 Uhr, Literaturhaus, Saal

Oberbürgermeister Christian Ude verleiht die Ernst-Hoferichter-Preise 2008 an die Schriftsteller Ernst Augustin und Christine Grän. Die Laudationes halten Cornelia Zetzsche und Georg M. Oswald.

Mittwoch, 16. Januar, 15.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt die Preisträger der Aktion Meteoritenkids. Bei der vom Münchner Nord-Süd-Forum und der Agenda-Koordination EineWelt initiierten Internet-Aktion wurden acht- bis zwölfjährige Kinder aufgefordert, zu erzählen, was sie tun, um die Welt zu retten und sie lebenswerter zu gestalten. Die ersten Preise gehen an die achtjährige Kathi für ihr Engagement und an den kreativen Beitrag der Kinder- und Jugendfarm Ramersdorf. Nähere Infos zum Projekt und alle Einreichungen gibt es unter www.mucwelt.de

Donnerstag, 17. Januar, 11 Uhr, Allerheiligen-Hofkirche

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Verleihung des ADAC-Preises "Gelber Engel" 2008. Bei einem Festakt wird der Preis in den Kategorien "Lieblingsauto der Deutschen", "beste Marke", "höchste Qualität", "herausragende Einführung im Bereich Innovation und Umwelt" und "verdienstvollste Persönlichkeit" vergeben.

Donnerstag, 17. Januar 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt die vom Bundespräsidenten verliehenen Verdienstmedaillen des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ausgezeichnet werden Elfriede Baß für ihr großes soziales Engagement und Karl-Ludwig Nies für seine Verdienste als Domkapellmeister der Münchner Frauenkirche.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 21. Januar, 7.30 bis 8.30 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem) mit dem Vorsitzenden Dr. Georg Kronawitter. Rufnummer 43 98 78 55.

Montag, 21. Januar, 19 bis 20 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing) mit dem Vorsitzenden Andreas Ellmaier, Telefon 8 11 75 90.

Meldungen

(teilweise voraus)

Sicherheit in der U-Bahn

(14.1.2008) Zu den zahlreichen Presseanfragen nach dem Ergebnis der Expertenrunde zu Sicherheitsfragen im U-Bahnbereich nahm Oberbürgermeister Christian Ude wie folgt Stellung:

- Nach einem stadtinternen Dienstgespräch mit der Münchner Verkehrsgesellschaft, dem Kreisverwaltungsreferat und dem Jugendamt am
 Januar 2008 fand ein weiteres Dienstgespräch statt unter zusätzlicher Beteiligung des Polizeipräsidiums München, der Bundespolizei, der S-Bahn-GmbH und der S-Bahn-Wache sowie der Jugendgerichtsbarkeit.
- 2. Trotz der schrecklichen Vorfälle während der Weihnachtsferien wird die Sicherheitslage in der U-Bahn insgesamt positiv eingeschätzt. Besonders dankbar bin ich Polizeipräsident Professor Dr. Wilhelm Schmidbauer für die Aussage, dass München unverändert die sicherste Millionenstadt sei und dass sich die Zahl der Delikte im U- und S-Bahnbereich im Jahr 2007 auf dem selben Niveau bewegte wie im Vorjahr.

Auch die Vertreter der Bundespolizei und der Münchner Verkehrsgesellschaft konnten keine Veränderung der Sicherheitslage feststellen. Kritisch wurde ein "zunehmendes Aggressionsproblem" festgestellt sowie eine Enthemmung durch Alkohol, die sich seit Abschaffung der Sperrstunde bis in die Morgenstunden bemerkbar mache. Die Bundespolizei nannte als Brennpunkt im S-Bahnbereich den Ostbahnhof, vor allem in den Nächten zum Samstag und Sonntag, das Polizeipräsidium München für den U-Bahnbereich die U-Bahnhöfe Hauptbahnhof, Münchner Freiheit und Sendlinger-Tor-Platz. Die Münchner Verkehrsgesellschaft betonte besonders, dass die U-Bahn-Wache seit 1995 um 250 Prozent aufgestockt worden sei und dass die städtische Videoüberwachung in Deutschland einmalige Qualitäten aufweise, weil sie der Polizei die Daten zeitgleich liefere und den Zugriff auf die Speicherung ermögliche.

- 3. Die Videoüberwachung soll bei der S-Bahn in 105 von 238 Zügen eingeführt werden, bei der U-Bahn in sämtlichen Fahrzeugen. Dies wurde bereits im vergangenen Jahr beschlossen und wird im ersten Halbjahr 2008 beginnen. Die Ausstattung sämtlicher Fahrzeuge wird aber zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Das Polizeipräsidium unterstrich das Interesse an der Videoüberwachung innerhalb der Züge mit der erleichterten Identifizierung von Tätern, auch wenn die Taten in der Regel außerhalb der Züge begangen werden.
- 4. Die Forderung nach Zugbegleitern wurde sowohl vom Polizeipräsidium als auch der Bundespolizei sowie der U-Bahn-Wache und der S-Bahnwache zurückgewiesen. An der Doppelstreife solle schon aus Gründen der Eigensicherung festgehalten werden. Die Münchner Verkehrsgesellschaft rechnete vor, dass eine Zugbegleitung durch Doppelstreifen Personalkosten von jährlich 21 Milllionen Euro; und bis zu zehn Prozent zusätzlicher Fahrpreiserhöhung auslösen würde. Die gesamte Expertenrunde sprach sich dafür aus, die Sicherheitskräfte wie bisher nach einem abgestimmten Konzept gezielt an Schwerpunkten einzusetzen.
- 5. Die Präsenz der Sicherheitskräfte wird jetzt bereits, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste wieder herzustellen, sowohl von der Polizei als auch den Wachen verstärkt. Das Polizeipräsidium nimmt dabei Verstärkung durch Bereitschaftspolizei in Anspruch, die Bundespolizei konzentriert Kräfte im Stadtgebiet, die MVG lässt ihren Kontrolldienst in Uniform auftreten, um die Präsenz von Sicherheitspersonal auch optisch deutlich werden zu lassen. Außerdem wird die MVG die U-Bahnwache weiterhin aufstocken, jedoch nur mit qualifiziertem und geschultem Personal.

- 6. Die MVG betonte die Vorzüge der Alarmierung durch Notrufmelder, weil diese Mitteilungen sofort den Zugführer und die Leitstelle erreichen und mit einer präzisen Ortsangabe verbunden sind. Diese Vorzüge biete eine Benachrichtigung durch Handyanrufe nicht. Das Polizeipräsidium betonte, dass es in dieser Frage bisher sehr zurückhaltend aufgetreten sei, es aber sehr begrüßen würde, wenn jeder Fahrgast zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort die Polizei unmittelbar alarmieren könne. Die S-Bahn berichtete, dass die Verständigung über Handy keine große Rolle spiele, sich aber bewährt habe und nicht mit Fehlalarmen oder anderem Missbrauch verbunden gewesen sei. Zur Strahlenbelastung durch Mobilfunk teilte der Referent für Gesundheit und Umwelt mit, dass die gesetzlich zulässige Belastung und auch die sogenannten "Münchner Werte" bei weitem unterschritten würden. Die noch strengeren sogenannten "Schweizer Werte" würden nur für reine Wohngebiete gelten, in denen die Menschen der Strahlenbelastung langzeitig ausgesetzt seien. Die MVG hat bereits Kontakte mit den Mobilfunkbetreibern in München aufgenommen und geklärt, dass die Bereitschaft zur Ausstattung des Innenstadtbereichs sowie der Linien zu Messe und Stadion bestehe. Die MVG wird eine Arbeitsgruppe bilden gemeinsam mit dem Polizeipräsidium München, der S-Bahn GmbH und der Berufsfeuerwehr, um eine auch für den Digitalfunk der Polizei geeignete und ausreichende Lösung zu finden. Der Einbau der erforderlichen Einrichtungen wird nach der jüngsten Auskunft der Mobilfunkbetreiber nach Vertragsabschluss noch eineinhalb bis zwei Jahre benötigen.
- 7. Um die Möglichkeiten der Alarmierung sofort zu verbessern, wird mit einer Werbekampagne auf die 2.500 vorhandenen Notrufmelder und die Vorzüge ihrer Benutzung hingewiesen. Außerdem sollen die Notrufmelder aufgestockt und sowohl in den Zügen als auch in den Bahnhöfen deutlicher kenntlich gemacht werden.

Ausschreibung LiteraVision 2008

(14.1.2008) Der Fernsehwettbewerb "LiteraVision" wird 2008 zum 18. Mal durchgeführt. Ausgezeichnet werden deutschsprachige Fernsehsendungen, die auf beispielhafte Weise über Autoren und Autorinnen sowie über Bücher aus dem Bereich Belletristik informieren.

Der Wettbewerb wird wieder in zwei Kategorien stattfinden:

- kürzere Beiträge über Bücher in Magazinsendungen
- längere Sendungen über Autorinnen/Autoren und literarische Themen In die Auswahl kommen ausschließlich im Jahr 2007 erstmals ausgestrahlte Sendungen.

Die Ausschreibungsbedingungen und das Anmeldeformular sind abrufbar im Internet unter www.muenchen.de/Literaturstadt (unter "Preise und Stipendien").

Vorschläge können von den öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkanstalten in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie von Produzentinnen/Produzenten und Filmemacherinnen/Filmemachern aus diesen Ländern eingereicht werden. Der beste Beitrag in beiden Sparten wird mit einem von der Landeshauptstadt München gestifteten Preis in Höhe von je 5.000 Euro ausgezeichnet.

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 18.2.2008 (Datum des Poststempels). Die öffentlichen Jurysitzungen finden am 25. und 26. April 2008 im Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München, statt.

Weitere Informationen über das Kulturreferat: Katrin Dirschwigl, Telefon 2 33-2 11 96, katrin.dirschwigl@muenchen.de, Christoph Schwarz: Telefon 2 33-2 69 91, christoph.schwarz@muenchen.de.

Kindertageseinrichtungen in Trudering-Riem: Tag der offenen Tür

(14.1.2008) Die städtischen Kindertageseinrichtungen im 15. Stadtbezirk, Trudering-Riem stellen sich auch im Jahr 2008 mit einem "Tag der offenen Tür" der Öffentlichkeit vor. Zu den angegebenen Zeiten können interessierte Eltern mehr über die Konzepte der Häuser erfahren, Informationen einholen, die Räumlichkeiten und das pädagogische Personal kennen lernen und auch bereits ihre Kinder vormerken lassen.

Dienstag, 22. Januar:

- Kindergarten, Hort Forellenstraße 1, Telefon 42 36 93, von 15 bis 17 Uhr
- Kindergarten, Hort Haniklstraße 2, Telefon 42 07 98 80, von 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr
- Kindergarten Helenenstraße 9, Telefon 45 34 46 50, von 15 bis 18 Uhr
- Kindergarten Schmuckerweg 8, Telefon 6 88 17 39 von 8 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr
- Kindergarten Stieglitzweg 12 b, Telefon 0 17 78 35 05 39, von 15 bis 17 Uhr
- Kindergarten Unnützstraße 28, Telefon 42 81 26, von 15 bis 17 Uhr

Freitag, 25. Januar:

- Hort Astrid-Lindgren-Straße 7, Telefon 2 33-4 74 60, von 15.30 bis 17.30 Uhr
- Hort Lehrer-Götz-Weg 21, Telefon 42 56 55, von 16 bis 18 Uhr

Dienstag, 29. Januar:

- Kindergarten Am Hochstand 26, Telefon 4 39 42 88, von 15 bis 18 Uhr
- Kindergarten, Hort Carolin-Herschel-Straße 5a, Telefon 1 79 59 48 11, von 9.30 bis 11.30 Uhr und 15 bis 17 Uhr

- Kindergarten Erdinger Straße 9, Telefon 90 84 32, von 9 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr
- Kindergarten, Hort Feldbergstraße 83, Telefon 4 39 27 61 von 15 bis 18 Uhr
- Kindergarten Feldbergstraße 87, Telefon 4 30 54 93, von 15 bis 18 Uhr
- Kindergarten Hugo-Weiss-Straße 10, Telefon 4 20 79 79 21, von 15 bis 18 Uhr
- Hort Lehrer-Wirth-Straße 31, Telefon 9 59 39 19 39, von 15 bis 17 Uhr
- Kindergarten Maria-Montessori-Straße 2, Telefon 90 77 80 90, von 9.30 bis 11.30 Uhr und 15 bis 17 Uhr
- Kindergarten, Hort Stockholmstraße 12, Telefon 43 77 78 90, von 9.30 bis 11.30 Uhr und 15 bis 17 Uhr
- Kindergarten, Hort Waldschulstraße 20, Telefon 4 30 41 22, von 15 bis 18 Uhr
- Kindergarten Widmannstraße 34, Telefon 89 05 35 21, von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Umweltladen: Bürgersprechstunde über Schimmelpilze

(14.1.2008) Am kommenden Donnerstag, 17. Januar, findet im Umweltladen der Landeshauptstadt München von 15 bis 17 Uhr eine Bürgersprechstunde zum Thema "Schimmelpilze in der Wohnung" statt (15 bis 17 Uhr). Gesa Lehnhardt vom Verband der Beratenden Ingenieure informiert über die Entstehung von Schimmelpilzen. Fachinformationen gibt es über den Zusammenhang mit zu hoher Luftfeuchtigkeit und deren Auswirkungen auf das Wohnumfeld. Dazu gibt es zahlreiche Tipps und Hilfestellungen, wie sich Schimmelbildung und -befall gezielt und fachgerecht verhindern lässt.

Die Bürgersprechstunden im Umweltladen bieten den Münchner Bürgerinnen und Bürgern ein themenspezifisch vertieftes Beratungsangebot im Bereich Umwelt, Ernährung und Gesundheit an. Für Januar bis Juni 2008 ist dazu das neue Faltblatt erschienen. Das Faltblatt liegt in der Infothek im Foyer Bayerstraße aus.

Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr, Donnerstag durchgehend von 9 bis 19 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen. Mehr Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.muenchen.de/umweltladen. Dort kann auch der Programmflyer mit dem Halbjahresprogramm heruntergeladen werden.

Infoabend zu Blockheizkraftwerken im Bauzentrum München

(14.1.2008) Am Dienstag, 15. Januar (ab 18 Uhr), vermittelt der Elektro-Ingenieur Detlef Giese in einem Vortrag im Bauzentrum München Grundwissen zum Thema Blockheizkraftwerke (BHKW). Der Fachmann geht in seinem Vortrag insbesondere auf folgende Fragenstellungen ein: Was ist ein BHKW? Was bedeutet Kraft-Wärme-Kopplung? Wie funktioniert ein BHKW? Wo lohnt sich ein BHKW? Wie wird ein BHKW richtig dimensioniert und in die bestehende Anlage eingeplant? Was muss beim Einbau beachtet werden? Welche Vorteile bieten BHKWs? Welche Fördermaßnahmen bietet der Staat? Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht der Referent im Anschluss an den Vortrag zur Verfügung. Der Eintritt ist – wie bei allen Infoabenden – frei. Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) ist eine modular aufgebaute Anlage zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme, die vorzugsweise am Ort des Wärmeverbrauchs betrieben wird bzw. Nutzwärme in ein Nahwärmenetz einspeist. Sie setzt dazu das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ein. Der höhere Gesamtnutzungsgrad gegenüber der herkömmlichen Kombination von lokaler Heizung und zentralem Großkraftwerk resultiert aus der Nutzung der Abwärme der Stromerzeugung direkt am Ort der Entstehung. Der Wirkungsgrad der Stromerzeugung liegt dabei, abhängig von der Anlagengröße, zwischen etwa 25 und 50 Prozent. Durch die ortsnahe Nutzung der Abwärme wird die eingesetzte Primärenergie aber zu 80 bis über 90 Prozent genutzt.

Blockheizkraftwerke können so bis zu 40 Prozent Primärenergie einsparen. Übliche BHKW-Module haben elektrische Leistungen zwischen fünf Kilowatt und fünf Megawatt. Als Antrieb für den Stromerzeuger können Verbrennungsmotoren, das heißt Diesel- oder Gasmotoren, aber auch Gasturbinen verwendet werden. Unter 15 kW werden sie auch Mikro-KWK genannt und dienen zur Versorgung von einzelnen Gebäuden. Die KWK-Technik wird ebenfalls in Heizkraftwerken genutzt, dort typischer weise mit elektrischen Leistungen von einigen hundert Megawatt. Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Nähere Informationen: www.muenchen.de/bauzentrum, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de oderTelefon 50 50 85.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 11. Januar bis 13. Januar

(14.1.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Freitag, 11. Januar:

Einsatzzahlen:

Personal: 855 Fahrzeuge: 32

Streuguteinsatz:

Salz: 18,89 t Splitt: 1,40 t

Kosten des Einsatztages: 62.991,15 Euro

Samstag, 12. Januar:

Einsatzzahlen:

Personal: 70 Fahrzeuge: 37

Streuguteinsatz:

Salz: 25,34 t Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 57.515,78 Euro

Sonntag, 13. Januar:

Einsatzzahlen:

Personal: 74 Fahrzeuge: 35

Streuguteinsatz:

Salz: 18,18 t Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 54.862,84 Euro

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: 6.439.428,52 Euro

Buchpräsentation im Filmmuseum

(14.1.2008) In der Veranstaltungsreihe "Open Scene" präsentiert der amerikanische Autor Steven Bach am Donnerstag, 17. Januar, um 19 Uhr im Filmmusuem im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, sein neues Buch "Leni – The Life and Work of Leni Riefenstahl". Anschließend wird Riefenstahls Film "Sieg des Glaubens" über den NSDAP-Reichsparteitag mit einer Einführung von Steven Bach gezeigt.

In seiner minutiös recherchierten Biografie zerstört Steven Bach das Selbstbildnis, das Leni Riefenstahl von sich selbst entwarf. Er zeigt, wie Leni Riefenstahl sich durchaus geplant und willentlich des Naziregimes bediente und durch ihre Propagandafilme dafür geworben hat. Der Film "Sieg des Glaubens" (Deutschland 1933, 61 Minuten) vom Reichsparteitag der NSDAP – dem ersten nach der Machtergreifung – war der erste Film, den Leni Riefenstahl im Auftrag des nationalsozialistischen Regimes ausführte und markiert somit den Beginn ihrer Karriere als "Hitlers Lieblingsregisseurin".

Steven Bach war Produktionschef von United Artists, bevor er den Bestseller "Final Cut" schrieb. Er verfasste Biografien über Marlene Dietrich

und Moss Hart. Heute lehrt er an der Columbia University und am Bennington College, Vermont, Filmgeschichte.

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Kartenvorbestellungen sind unter der Telefonnummer 2 33-2 4150 möglich.

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing (14.1.2008) Am Mittwoch, 16. Januar, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing die Bilderbuchgeschichte "Wundermeerschwein rettet die Welt" vorgelesen. Burito, das Meerschwein, hat eine Lieblingssendung: "Wundermeerschwein rettet die Welt". Es verpasst keine einzige Folge. Seine Freunde, die Jagdhündin, der Fisch und der Kanarienvogel lächeln nur abfällig, wenn Burito von seinem Superhelden schwärmt ... Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind ab sofort in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Ausstellung und Vernissage in der Stadtbibliothek Moosach

(14.1.2008) Vom 16. Januar bis 21. Februar stellt die Moosacher Hobbymalerin Gerda Striegel ihre farbenfrohen Aquarelle in der Moosacher Stadtbibliothek, Hanauer Straße 61a, Telefon 30 90 54 79-0, aus. Die Bilder sind fröhliche Farbtupfer in der tristen Winterzeit und zeigen Landschaften und Städteansichten aus dem sonnigen Süden Italiens, so zum Beispiel die Region rund um Ascoli, Spinettoli und Corropoli. Gerda Striegel malt seit zirka 30 Jahren mit großer Begeisterung. Ihre Malkenntnisse hat sie sowohl im Selbststudium als auch in Volkshochschul-Kursen und bei Malreisen erworben. Die Vernissage findet am Mittwoch, 16. Januar, um 19.30 statt. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt während der üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 14. Januar 2008

Was hat die DKP im Kulturhaus Milbertshofen zu suchen?

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 16.11.2007

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

In Ihrer Anfrage vom 16.11.2007 sprechen Sie die am 09.11.2007 im Kulturhaus Milbertshofen durchgeführte Veranstaltung "Revolutionen – Lokomotiven der Geschichte" an und thematisieren in diesem Zusammenhang die Frage der Nutzung städtischer Kulturhäuser durch extremistische Parteien.

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung:

Das Kulturhaus Milbertshofen ist eine von mehr als 35 kulturellen Einrichtungen unterschiedlicher Größenordnung, das Räume zur Verfügung stellt, welche sowohl als Veranstaltungs- und Aufführungsorte der verschiedensten Interessen- und Kunstgebiete als auch für Probenarbeiten von Laien sowie für professionelle und/bzw. semi-professionelle Künstler genutzt werden können. Die Vergabe der Räume und die Programmgestaltung erfolgt vor Ort durch die beauftragten Trägervereine im Rahmen des jeweiligen Nutzungsvertrages (NV).

Der Trägerverein Kulturhaus Milbertshofen e. V. nutzt aufgrund des am 14.10.2005 unterzeichneten Nutzungsvertrages die Räume als gemeinnützige, bürgerschaftliche Einrichtung, deren Zweck es ist, Kulturarbeit entsprechend seiner beim Registergericht hinterlegten Vereinssatzung (Fassung vom 11.05.2004) unter Berücksichtigung von sozialen Zwecken und seiner besonderen Verantwortung gemäß der Präambel zu fördern. Dabei ist die politische und die inhaltliche Ausgewogenheit im Programm zu gewährleisten. Darüber hinaus bestimmt sich die Arbeit des Trägervereins nach dem zwischen den Vertragspartnern und dem für den Stadtteil zuständigen Bezirksausschuss ausgearbeiteten Konzepts gemäß § 7 Abs. 2 des Nutzungsvertrages (§ 2 Satz 1 und 2 NV).

Der Verein regelt gemäß § 8 NV die Zulassung der Nutzer. Insbesondere können auch Parteien, politische Gruppen und Gruppierungen als Nutzer zugelassen werden wie dies der Stadtrat in seinem Grundsatzbeschluss vom 31.05.200 ausdrücklich festgelegt hat.

Frage 1:

Ist es richtig, dass die Veranstaltung "Revolutionen – Lokomotive der Geschichte" von der DKP organisiert worden ist?

Antwort:

Ja.

Hierzu teilt die Geschäftsführung des Kulturhauses Milbertshofen mit, dass der Abend "Revolutionen – Lokomotiven der Geschichte" als verantwortlichen Veranstalter die DKP, Ortsgruppe München Nord, hatte. Bei dem "Theaterspiel" handelte es sich um die Inszenierung eines Stükkes des Dramatikers Bertolt Brecht durch den renommierten Regisseur Prof. Dr. Manfred Wekwerth. Der vortragende Prof. Dr. Hans Heinz Holz ist Emeritus der Universitäten Marburg und Groningen/Niederlande.

Dem Zustandekommen der betreffenden Veranstaltung liegt eine Anfrage Martin Löwenbergs zugrunde, dessen gesellschaftliches Engagement – vor allem sein Eintreten gegen alle Ausprägungen des Neofaschismus – von der Landeshauptstadt München mit der Ehrung "München leuchtet" in Silber ausgezeichnet wurde.

Frage 2:

Ist es richtig, dass die Veranstaltung mit dem Kulturreferat abgestimmt worden ist?

Antwort:

Wegen der Veranstaltung gab es im Vorfeld im Hinblick auf den bestehenden Nutzungsvertrag zwischen Kulturreferat und der Geschäftsführung des Kulturhauses eine Abstimmung.

Des weiteren fand im Vorfeld der Veranstaltung auf Initiative der Geschäftsführung ein etwa einstündiges Gespräch mit der CSU-Fraktion des BA 11 statt, in dem ausführlich über das Zustandekommen der aktuellen Veranstaltung informiert und für die Zukunft – aus Sicht der Geschäftsführung – einvernehmlich ein gangbarer Weg gefunden wurde, wie mit Anfragen für ähnlich gelagerte Veranstaltungen künftig verfahren werden soll.

Frage 3:

Sollte die NPD oder andere rechtsextremistische Organisationen eine ähnliche Veranstaltung planen, wird auch diese im Kulturhaus zugelassen?

Antwort:

Grundsätzlich sind Parteien, die nicht durch das Bundesverfassungsgericht verboten sind, in städtischen Räumen grundsätzlich zuzulassen. Dies berücksichtigt der dem Stadtrat am 28.09.2006 bekannt gegebene Muster-Nutzungsvertrag. Der Muster-Nutzungsvertrag erlaubt es dem jeweiligen Betreiber, den Umfang der Nutzung durch die Interessenten räumlich oder zeitlich zu begrenzen.

Frage 4:

Wird für den Fall, dass die NPD oder andere rechtsextremistische Organisationen eine Veranstaltung organisieren, auch der Inhalt dieser Veranstaltung mit dem Kulturreferat abgestimmt?

Antwort:

Bei Zweifelsfragen im Hinblick auf die Auslegung des jeweiligen Nutzungsvertrages wird es wie bisher Abstimmungen zwischen dem Betreiber und dem Kulturreferat geben.

Frage 5:

Ist der Oberbürgermeister mit mir der Ansicht, dass der Auftritt von rechts- und linksextremistischen Parteien in städtischen Räumen verhindert werden muss?

Antwort:

Seitens des Oberbürgermeisters ist festzuhalten, dass die Stadt München die Vergabe von Räumen in den Kultureinrichtungen in der Weise, wie in der Vorbemerkung beschrieben, behandelt und dies mit dem jeweiligen Trägerverein mittels des im Stadtrat bekannt gegebenen Muster-Nutzungsvertrages regelt.